



Landrat Stefan Dallinger (Dritter von rechts), Beatrix Vogt-Wuchter vom Diakonischen Werk (Links daneben) und OB Manuel Just (zweiter von links) würdigten die lange Geschichte des Pilgerhauses.

BILDER: THOMAS RITTELMANN

Ein Fest, das Brücken baut

Pilgerhaus: Das gut besuchte Jahresfest begeistert durch seine sensible Mischung aus Unterhaltung, Information und Miteinander.

Von Margit Raven

Lützelsachsen. Das traditionelle Jahresfest des Pilgerhauses stand am Sonntag ganz im Zeichen des 175. Jubiläums einer Einrichtung, die 1850 mit der Gründung eines Rettungshauses begann. In den 1980er-Jahren kam die Eingliederungshilfe zur Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung hinzu. Heute umfasst das Pilgerhaus neben dem Haupthaus mehrere Gebäude sowie die Peter-Koch-Schule als sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum. Von jeher wurde der Leitsatz „Miteinander leben“ großgeschrieben – so auch am Sonntag, als die Pilgerhausbewohner zusammen mit zahlreichen Besuchern aus Weinheim und Umgebung diesen besonderen Tag feierten.

Begonnen wurde das Jahresfest mit einem festlichen Gottesdienst im Zirkuszelt auf dem Sportplatz. In informativen Interviews, die Anna aus der Eingliederungshilfe und Leyla aus der Jugendhilfe führten, standen die Ehrengäste Rede und Antwort zu den Themen: Schule und Miteinbeziehen der Menschen mit Handicap in Arbeitsplanungen. Landrat Stefan Dallinger, Weinheims Oberbürgermeister Manuel



Die Pilgerhaus-Band „The Different Stars“ sorgte für den musikalischen Höhepunkt des Jahresfestes.

Just sowie die Vorsitzende des Diakonischen Werkes Baden, Beatrix Vogt-Wuchter, würdigten vor allem die lange Geschichte und die soziale Bedeutung des Pilgerhauses. Vom Landrat kam der Hinweis, dass der Kreis schon weit mehr Menschen mit Behinderung fördert, als es die

gesetzliche Quote vorschreibt. Der mit 400 Euro dotierte Lions-Kunstförderpreis wurde Jessica Stöhr, Angelika Wenz und Andreas Weygold als Anerkennung für kreative Ausdruckskraft und gesellschaftliches Engagement verliehen. Im Rahmen der Feierlichkeiten ehrte Uwe Ger-

bich-Demmer, Vorstand des Pilgerhauses, Bewohner mit langjähriger Zugehörigkeit sowie besonderem Engagement im Alltag.

Bei einem gemeinsamen Rundgang über das Festgelände ließen es sich Landrat Dallinger, OB Just und Sozialdezernent Fabian Scheffczyk nicht nehmen, den aufgebauten Demenzparcours zu testen – was sich als eindrucksvolle Erfahrung herausstellte, die für viel Gesprächsstoff sorgte. Das große Zirkuszelt wurde an diesem Tag zum lebendigen Treffpunkt, besonders, als sich am Nachmittag Regen einstellte. Mitmachstände luden zum Spielen und Basteln ein, während Infopunkte über inklusive Projekte und Beratungsangebote informierten. Die Initiative „Kunst und Diakonie“ präsentierte auf der Terrasse eine multimediale Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des Pilgerhauses.

Auch kulinarisch wurde einiges geboten: Herzhafte Speisen, Kaffee und Kuchen sorgten für Genuss und Geselligkeit. Wieder einmal erwies sich das vielfältige Jahresfest des Pilgerhauses als ein Tag der Begegnung, des Austausches und der gelebten Inklusion zwischen Menschen, Generationen und Lebenswelten.